



# Aethiopica 2 (1999)

International Journal of Ethiopian and  
Eritrean Studies

---

GERD GRÄBER

**Article**

*Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II. Aus dem Photoalbum der Royal Engineers 1867/68*

Aethiopica 2 (1999), 159–182

ISSN: 1430–1938

---

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

## Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II. Aus dem Photoalbum der Royal Engineers 1867/68

GERD GRÄBER

### 1. Einleitung und Ziel der Untersuchung

Im September 1980 erwarb der angesehene Photojournalist Robert Lebeck, einer der großen deutschen Privatsammler historischer Photographien<sup>1</sup>, auf einer Versteigerung im Augsburger Auktionshaus Petzold ein Photoalbum mit dem Titel „Views of the Abyssinian Campaign – presented by Lord Napier of Magdala“. Im offiziellen Katalog wurde das für 2000 DM angesetzte Album, welches insgesamt 78 Albuminprints verschiedener Größe umfaßte, wie folgt beschrieben<sup>2</sup>: „Die Bilder zeigen, u.a. die verschied. Militär-Lager, während des langen Marsches von Zoulla bis Magdala, mit dem großartig majestätischen und wildlandschaftlichen Hintergrund. Andere Photos zeigen die Offiziere und Männer der beteiligten Parteien (Sir R. Napier and Staff, Dr. Currie and Medical Staff, Kassa's Prime Minister and Followers). Besonders interessant sind die 3 Photos von 'Released Prisoners' (freigelassenen Geiseln) u.a. deutsche Missionare. 10 Photos sind nach Zeichnungen von Holmes, Simpson u.a.“. Und weiter: „Unter mehr als 15.200 Photos von Karten, Plänen, etc. sind die, in diesem Album fast die einzigen Photos, die nicht nur Reproduktionen von Schriftstücken sind. Sehr selten! In dieser Vollständigkeit vielleicht einmalig.“

Der Sammler Lebeck, geschult und sensibilisiert durch seine Arbeit als Photoreporter mit weltweitem Arbeitsfeld, erahnte sicher die große Bedeutung des Albums. Daß er durch seinen Ankauf eines der ältesten photohistorischen Dokumente aus Äthiopien<sup>3</sup> der Forschung erschließen sollte, hatte er jedoch nicht wis-

<sup>1</sup> R. WICK: Materialien zur Sammlung Robert Lebeck in: Pioniere der Kamera, Fotoforum Bremen, 1987.

<sup>2</sup> Petzold KG Photographica: Auktion 12., 13. Sept. 1980, Nachtrag 1382 A.

<sup>3</sup> R. PANKHURST, D. GÉRARD: Ethiopia Photographed, London 1996, S. 21.

sen können. Ebenso unbekannt waren ihm auch die historischen Zusammenhänge sowie die Hintergründe, die das Album schließlich nach Deutschland geführt hatten. Man hatte ihm lediglich erzählt, daß das Album aus der Familie einer der Geiseln stammt, von einer Frau aus Augsburg mit unbekanntem Namen, der es aus England zugeschickt worden sei.<sup>4</sup>

Durch die Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und in Verbindung mit den Museen der Stadt Köln wurde 1994 Lebecks einzigartige Sammlung – eine Schatzkammer der Photogeschichte – komplett erworben, und das Abessinienalbum kam in das Archiv des Agfa Foto–Historamas im Wallraf–Richartz–Museum/Museum Ludwig<sup>5</sup>. Der Erwerb der Sammlung verpflichtete dazu, sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen. So wurde 1996 eine große Ausstellung durch das Agfa Foto–Historama realisiert, in welcher auch einige Bilder der Expedition, hauptsächlich die spektakulären Panoramaansichten des britischen Lagers in der Annesley–Bucht bei Zoula, 50km östlich vom eritreischen Massawa gelegen, ausgestellt wurden.

Bei der Durchsicht der Albumprints und der folgenden Erarbeitung eines angemessenen Katalogbeitrags<sup>6</sup>, in welchem auch die historische Bedeutung und die Hintergründe der Britischen Expedition nach Abessinien von 1867/68 erschlossen werden sollten, zeigte sich bald, daß das Fotoalbum, von welchem es nur noch wenige weitere Exemplare gibt, das umfangreichste seiner Art war. Selbst das im Institute of Ethiopian Studies (IES) in Addis Abeba aufbewahrte enthält 13 Abzüge weniger<sup>7</sup>. In Verbindung mit dem offiziellen Expeditionsbericht des Secretary of State for War<sup>8</sup> sind dies in der Tat einmalige Quellen für die Äthiopienforschung des 19. Jh., die in Deutschland bislang kaum genutzt wurden<sup>9</sup>. Vielleicht hängt dies auch mit der Tatsache zusammen, daß die Photographen der Royal Engineers hauptsächlich mit der Reproduktion von Zeichnungen und Plänen, also

<sup>4</sup> R. LEBECK: Privatmitteilung, 21.9.95, Agfa Foto–Historama, Köln.

<sup>5</sup> B. V. DEWITZ: Museen der Stadt Köln; Die Sammlung Robert Lebeck, S. 5 ff.

<sup>6</sup> G. GRÄBER: Unterwegs in Abessinien. Das Photoalbum der Royal Engineers und die britische Magdala–Expedition im Jahre 1868, in: Alles Wahrheit! Alles Lüge! Photographie und Wirklichkeit im 19. Jh.; S. 241–255.

<sup>7</sup> R. PANKHURST, D. GÉRARD: a.a.O., S. 21.

<sup>8</sup> T.J. HOLLAND/H.H. HOZIER: Record of the Expedition to Abyssinia compiled by order of the Secretary of State for War, Vol. I,II and case of maps, London 1870.

<sup>9</sup> S. CHOJNACKI: William Simpson and his Journey to Ethiopia, IES Addis Ababa, 1968.

aus militärstrategischen Gründen, die Expedition begleitet haben, mithin die Photos als Erinnerungsfotographien „nebenbei“ entstanden sind.<sup>10</sup>

Über die Magdalaexpedition sind zahlreiche Arbeiten erschienen. Neben dem offiziellen Expeditionsbericht haben viele der direkt beteiligten Personen zum Teil sehr subjektive Berichte abgefaßt, und auch über die politischen Hintergründe im victorianischen England<sup>11</sup> oder die Auswirkung des Feldzuges auf die Nationenbildung Äthiopiens ist vieles bekannt geworden<sup>12</sup>. Hier nun soll, entgegen einer etwas allgemeiner gehaltenen Darstellung im Ausstellungskatalog, das Hauptaugenmerk auf speziell drei Photographien gelegt werden. Im Inhaltsverzeichnis des Albums tragen sie die Negativnummern 58, 59 und 60, und die zugehörigen Albumabzüge sind dort mit den Titeln: Released Prisoners (Europeans), Released Prisoners (Missionaries) und Released Prisoners (Theodore's Artizans and their Wives) ausgewiesen (vgl. Anhang I.).

Zahlreiche deutsche Missionare und Naturforscher, deren Lebensgeschichten heute fast völlig in Vergessenheit geraten sind und deren Wirken teilweise großen Einfluß auf die Entwicklung Äthiopiens im 19. Jh. genommen hat, finden sich darunter. Deshalb erschien es mir interessant, die Photographien genauer zu untersuchen und die Identität der auf den Albumprints dargestellten Personen möglichst zu klären.

## 2. Quellenanalyse

Der offizielle Expeditionsbericht von Holland/Hozier<sup>13</sup> enthält eine detaillierte Liste der befreiten Geiseln, einschließlich einer Angabe zur Nationalität, zum Beruf, zum Familienstand oder einem Verwandtschaftsverhältnis, falls dies bekannt gewesen war. Sie wurde nach den Angaben und Aufzeichnungen in den „blue books“, den während der Expedition geführten Berichten, angefertigt. Ähnliche Listen finden sich bei Clements R. Markham<sup>14</sup>, Secretary of the Royal Geographic Society, der die britische Expedition als Beobachter begleitet hat, beim

<sup>10</sup> H.B. PRITCHARD: Photography in Connection with the Abyssinian Expedition, in: The British Journal of Photography, London 1869, S. 601–603.

<sup>11</sup> P. ARNOLD: Prelude to Magdala, London 1991.

<sup>12</sup> S. RUBENSON: Meqdela Revisited, in: Kasa and Kasa (Hrg.: T. BEYENE, R. PANKHURST, S. BEKELE), IES Addis Abeba, 1990, S. 11–21.

<sup>13</sup> T.J. HOLLAND/ H. H. HOZIER: A.a.O., Band II, S. 48/49.

<sup>14</sup> C.R. MARKHAM: A History of the Abyssinian Expedition, London 1869, S. 340, 341.

Schweizer Missionar Theophilus Waldmeier<sup>15</sup> und beim deutschen Naturforscher Georg Wilhelm Schimper<sup>16</sup>. Die beiden Letztgenannten waren selbst Gefangene Kaiser Tewodros II. gewesen.

Alle Urlisten nennen zuerst die politischen Repräsentanten Englands nebst deren Dienern. Während dann Waldmeier die restlichen Personen nach Nationalitäten einteilt, ordnet Schimper nach dem beruflichen Umfeld (Missionare, Naturforscher, Gehilfen etc.). Eine Klassifizierung bei den anderen Quellen ist nicht erkennbar. Ebenso ergibt sich beim Vergleich auch kein direkter Bezug zu den Photographien der Royal Engineers, d.h. die Listen und die Photographien müssen unabhängig voneinander entstanden sein.

Eine lexikographische Umsortierung (vgl. Anhang II.) erleichtert den differenzierteren Vergleich, welcher große Unstimmigkeiten erkennen läßt:

So wurde aus Richard McKilvie bei Markham, ein M' Kelvie (Irishman) bei Holland/Hozier, der dann bei Waldmeier zum Engländer M' Kelvey und bei Schimper zu Mekelbin wurde. Ist die unterschiedliche Schreibweise bei den Namen noch verständlich, so geben die Berufsbezeichnungen Rätsel auf:

Nach Holland/Hozier war demnach Essler „German naturalist“, beim Naturforscher Schimper jedoch ein „Schuhmacher aus Ungarn“, oder der bei Schimper verzeichnete „protestantische Missionär Meier“ wurde bei Holland/Hozier zu „Mayer, German, artisan“. Der von Schimper als „Steinmetz aus Posen“ bezeichnete Schiller taucht erstaunlicherweise bei Holland/Hozier als „German naturalist“ auf.

Daß das Zusammenleben der Europäer in der Gaffat-Gemeinde bei Debre Tabor durch Intrigen, Eifersüchteleien und Verleumdungen geprägt gewesen war, kann man aus der Literatur an vielen Beispielen belegen<sup>17</sup>, die sich dann bei der Benennung in den Listen fortgesetzt haben mag.

Auch hinsichtlich der Gesamtzahl der befreiten Geiseln gibt es offensichtlich unterschiedliche Auffassungen: Während Waldmeier, der es als Mitgefänger hätte genau wissen müssen, 59 gefangene Personen angibt, findet man bei Markham insgesamt 67, Schimper nennt 64, die er zudem noch in 62 Europäer und 2

<sup>15</sup> T. WALDMEIER: *Erlebnisse in Abessinien in den Jahren 1858–1868*, Basel 1869, S. 108, 109.

<sup>16</sup> G.H.W. SCHIMPER: *Meine Gefangenschaft in Abessinien*, in: *Petermann's Geogr. Mittheilungen*, Heft VIII, 1868, S. 297, 298.

<sup>17</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 14; H. AARON STERN: *The captive missionary*, London 1869, S. 367; um einige drastische Beispiele zu zitieren.

Inder (ohne Namensnennung) unterteilt. Als einziger gibt er in einem Nachsatz zudem noch 91 in Magdala „befreite Abessinier“ an, die in keiner anderen Liste weiter auftauchen.

Im Detail nennen Holland/Hozier, wie auch Markham, unter dem oben schon erwähnten Eintrag „Mr. Mayer“ noch dessen Frau und seine drei Kinder, während Schimper und Waldmeier jeweils eine Frau und vier Kinder angeben.

Holland/Hozier, wie auch Waldmeier, nennen beim Eintrag „Mr. Moritz“ bzw. „Hall“ eine Frau und ein Kind, während Schimper unter dem gleichen Eintrag eine Frau und zwei Kinder, Markham jedoch unter dem Eintrag „Hall, Mr. Moritz“ eine Frau und zwei Kinder angibt.

Auch der allen gut bekannte Martin Flad, er war 1866/67 als Bote Kaiser Tewodros' mit einem Brief an Königin Victoria in England gewesen<sup>18</sup>, wird bei Holland/Hozier, Markham und Waldmeier mit Frau und drei Kindern, bei Schimper mit Frau und vier Kindern geführt.

Während weiter Holland/Hozier beim Missionar Waldmeier nur dessen Ehefrau, eine Tochter des 1860 ermordeten John Bells, angeben, verzeichnen die drei anderen Quellen noch zusätzlich ein weiteres Kind (s.u.).

Man erkennt also, daß die Listen als historische Quellen bei weitem nicht ausreichen, um die dort angegebenen Namen den möglichen Personen auf den Photos eindeutig zuzuordnen. Erst wenn man noch andere Informationen zu Rate zieht, kommt man weiter:

Im 2. Teil von Martin Flads Bericht<sup>19</sup> findet man den Hinweis, daß seine Frau Pauline auf dem Rückzug der britischen Truppen, zehn Tage nach der Einnahme der Festung Magdala, also am 23. April, eine Tochter geboren hat, die auf den Namen Arnatie (amh.: meine Freiheit!) getauft wurde. Schimpers schon zitierter Bericht, der über Gerhardt Rohlf's nach Deutschland gelangt war, wurde also zeitlich gesehen wesentlich später verfaßt. In einer dortigen Fußnote wird der 23. Mai 1868 genannt. Weiterhin wird in einem erhalten gebliebenen Brief von Johannes Mayer aus Ankobar<sup>20</sup> das Geburtsdatum Maria Elises, seines 4. Kindes mit Sara Negusie aus Wora Haimano, mit dem 10. Mai 1868 angegeben. Somit ist geklärt, daß Waldmeiers Liste erst nach diesem Datum aufgestellt worden ist.

<sup>18</sup> G. GRÄBER: A.a.O, S. 248ff.

<sup>19</sup> J.M. FLAD: Zwölf Jahre in Abessinien, Leipzig 1887, Teil II, S. 73.

<sup>20</sup> M. KETCHAM: Brief an das Kaiserliche deutsche General Consulat in Jerusalem, Ankobar, 12.2.1879, Privatmitteilung, 22. 9. 1997.

In Henry Morton Stanleys Buch *Coomassie and Magdala*<sup>21</sup>, in welchem insgesamt 61 befreite Geiseln genannt werden, findet man einen Hinweis auf die einen Tag nach der Befreiung, also am Montag, den 13. April geborene und nach dem toten Kaiser Theodora (?) genannte Tochter Moritz (Halls). Dieser wiederum war mit Katharina Zander, genannt Walatta Iyasus<sup>22</sup>, der ältesten Tochter des deutschen Zeichners und Naturforschers Eduard Zanders (s.u.), verheiratet gewesen. Deshalb nennt Schimper beim Schwiegersohn seines engsten Mitarbeiters Zander konsequenterweise 2 Kinder, die auch bei Markham, nicht jedoch bei Holland/Hozier oder bei Waldmeier erscheinen. Die Liste im offiziellen Expeditionsbericht wurde also am Tag der Befreiung, am Oster-sonntag, dem 12. April 1868, erstellt. Weshalb aber Theodora bei Waldmeier fehlt, scheint unklar; vermutlich hatte dieser zu Moritz Hall wenig Bezug.

Zur unterschiedlichen Kinderzahl Waldmeiers sei folgendes angemerkt: Bei einem im Frühjahr 1996 geführten Interview in der Nähe der Bergfestung Magdala gab ein Mann<sup>23</sup> glaubhaft zu Protokoll, daß sein Urgroßvater Jascharek Joseph ein Bruder von Sarah, der angeblichen Ehefrau Mayers, gewesen sei. Nun sind in der Familie des Johannes Mayer nach Aussagen von Frau M. Ketcham, seiner Urgroß-enkelin, welche den Nachlaß derzeit in Paris wissenschaftlich bearbeitet, alle Namen und Geburtsdaten der 8 Kinder bekannt, und in der Familie der Ehefrau Mayers gab es auch keinen Bruder mit dem angegebenen Namen. Theophilus Waldmeiers Frau Susan Bell jedoch, eine Tochter von John Bell und Prinzessin Worqnesh Yelma<sup>24</sup>, Tochter von Dajazmach Yelma von Begemder, war bei den Äthiopiern auch als Sarah bekannt gewesen. Sie hatte nach Aussagen von Frau Ketcham tatsächlich einen Bruder mit dem Namen Joseph<sup>25</sup>, so daß offensichtlich von der äthiopischen Quelle in Tanta der Württemberger Meier wegen der Namensähnlichkeit mit dem Schweizer Waldmeier verwechselt wurde. Den Namen und das Alter von Waldmeiers Tochter zur Zeit der Befreiung erfährt man zudem aus seiner Autobiografie<sup>26</sup> – Rosa war zur Zeit der Befreiung knapp 5 Jahre alt.

Geklärt ist auch, weshalb Schimper bei seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Eduard Zander 5 Kinder nennt, während alle anderen Quellen 4 Kinder angeben,

<sup>21</sup> H.M. STANLEY: *Coomassie and Magdala*, London 1874, S. 436.

<sup>22</sup> BAIRU TAFLA: *Ethiopia and Germany*, Wiesbaden 1981, S. 102, 163.

<sup>23</sup> ZEREHUN FATAYE: Privatmitteilung, Tanta, 5. 4. 1996.

<sup>24</sup> G. ARÉN: *Evangelical Pioneers in Ethiopia*, Uppsala, 1978, S. 92.

<sup>25</sup> M. KETCHAM: Privatmitteilung, 19. 9. 1997, Paris.

<sup>26</sup> T. WALDMEIER: *The Autobiography of Theophilus Waldmeier*, London & Leominster, 1886, S. 147.

denn von Zander weiß man, daß er zweimal verheiratet war. Aus dieser ersten Ehe stammte eine Tochter, die einen deutschen Missionar (s.u.) geheiratet haben soll und deren Sohn ein hohes Staatsamt in Äthiopien bekleidet hat<sup>27</sup>. Hierbei muß es sich um die schon erwähnte Katharina Hall oder Walatta Iyasus handeln, der Name des Sohnes ist Jakob Hall<sup>28</sup>.

Dennoch sind bei den betrachteten vier Listen nicht alle Unstimmigkeiten beseitigt. Zählt man in der Familie Schimper alle Personen durch – die älteste Tochter Weyzero Jeshimabet Desta war mit dem Missionar Bender und die zweitälteste Tochter Weyzero Tsehaitu<sup>29</sup> mit dem Missionar Kienzlen verheiratet, welcher jedoch bereits 1865 verstorben war<sup>30</sup> – so ist bei Markham eine Tochter zu viel angegeben. Stattdessen fehlt bei Markham und bei Holland/Hozier die Ehefrau Schimpers, vermutlich Weyzero Mirsit<sup>31</sup>, die der Naturforscher in seiner eigenen Zählung natürlich berücksichtigt hat. Hier könnte vielleicht der Schlüssel zur Identität einer weiteren bisher unbekanntes Tochter Schimpers liegen, die später den einflußreichen Oberzolldirektor Basha (Blatta) Gebre Igzi'abilher, Gesandter Yohannes IV. in Ägypten geheiratet hat<sup>32</sup>. Vielleicht handelt es sich aber auch um Schimpers zweite Ehefrau, ein angeblich ganz junges Mädchen, welches später dem Siebzigjährigen noch einen weiteren Sohn geboren haben soll<sup>33</sup>. Eine Vermutung, auf welche schon Bairu Tafla in einer früheren Arbeit<sup>34</sup> hingewiesen hat.

Weiterhin findet sich bei Holland/Hozier kein Eintrag zum Missionar Karl Saalmüller, der ebenfalls mit einer Tochter John Bells verheiratet gewesen war. Sowohl Holland/Hozier als auch Markham nennen Alegaz Bell, einen äthiopischen Sohn Bells, während dieser Eintrag weder bei Waldmeier noch bei Schimper erscheint. Welche Person sich hinter dem bei Holland/Hozier genannten John Parkins verbirgt, ein Name, der in keiner weiteren Quelle mehr auftaucht, ist ebenfalls

<sup>27</sup> F. v. KROSIGK: Ein Weizenkorn fliegt gegen den Wind, Mühlhausen 1938, S. 309.

<sup>28</sup> BAIRU TAFLA: A.a.O., S. 102.

<sup>29</sup> G. ARÉN: Genealogical Table; Based upon written and oral informations by Wo Desta Schimper, Addis Abeba, 1972.

<sup>30</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 54.

<sup>31</sup> S. RUBENSON: Tewodros and his contemporaries, 1855–1868, Addis Ababa 1994, S. 223.

<sup>32</sup> S. RUBENSON: Privatmitteilung, 12.9.1997 und: G. ARÉN: A.a.O. S. 238.

<sup>33</sup> G. ROHLFS: Meine Mission nach Abessinien (1880/81), Leipzig 1883, S. 48, 324–327.

<sup>34</sup> BAIRU TAFLA: Some Documents on nineteenth-century Ethiopia; From the Nachlaß of Gerhard Rohlf, *Rassegna di studi Etiopici*, Volume XXIX, 1982–1983, S. 181, 182.



unbekannt. Man weiß jedoch aus Familienquellen<sup>35</sup>, daß die jüngere Tochter Schimpers mit Namen Tsehaitu, Witwe des Missionars Kienzlen (s.u.), Beziehungen zu einem Sohn Mansfield Parkyns aus der Ehe mit Weyzero Kasach Wedehel hatte.

### 3. Die Photographien

Alle drei betrachteten Photos wurden im Lager der britischen Truppen in Arogi, nördlich von Magdala gelegen, am gleichen Ort aufgenommen. Als Hintergrund hat man die Zeltbahnen der roten oder schwarzen Armeezelte<sup>36</sup> gewählt. Die Personen stehen oder sitzen auf den in Äthiopien damals gebräuchlichen türkischen Kelims, welche den Vordergrund bilden. Bei allen drei Aufnahmen wurde bewußt der Aufnahmeabstand und die Brennweite des Objektivs verändert, um alle Personen formatfüllend abzubilden. Während das Photo Nr. 58 fast keinerlei Schatten zeigt, tragen die beiden anderen längere Schatten, was auf einen sich verändernden Sonnenstand zurückzuführen ist. Die zugehörigen Negative scheinen somit chronologisch angefertigt worden zu sein, was der Reihenfolge im Inhaltsverzeichnis entspricht. Alle drei Albumabzüge tragen, wie auch bei den anderen Personenphotographien des Albums, eine durch eine Schablone hervorgerufene ovale Vignettierung, was der Bildauffassung in der Personenphotographie des 19. Jh. entsprach. Ein wissenschaftlich-dokumentarisches Interesse liegt somit den Aufnahmen wohl nicht zugrunde. Darauf deuten auch die in Szene gesetzten Posen der Abgebildeten hin, was besonders auf dem Bild Nr. 58 erkennbar wird. Interessant ist, daß in keiner mir bekannten Quelle, die sich mit der Magdalaexpedition beschäftigt, der zur damaligen Zeit sicher nicht gerade übliche Vorgang des Photographierens oder des Photographiertwerdens erwähnt wird. Auch in den Beschreibungen des Missionars Stern<sup>37</sup>, dem nachweislich ersten Photographen in Äthiopien<sup>38</sup>, findet sich erstaunlicherweise dazu kein Anhaltspunkt.

Für die Entstehung der drei Photographien kommt nur die Zeitspanne von der Freilassung der Geiseln, am Ostersonntag den 12. April gegen 16 Uhr<sup>39</sup>, bis zu deren Abreise, am Donnerstag den 16. April 1868, in Frage. Von Lieut. Colonel Pritchard, dem Leiter der Royal Engineers (R.E.), erfährt man darüber nun Ge-

<sup>35</sup> D. RACIONZER: Privatmitteilung, 4. 3. 1998, Silverton/Pretoria.

<sup>36</sup> H. M. STANLEY: A.a.O., S. 436.

<sup>37</sup> H. A. STERN: *The captive missionary*, London 1869.

<sup>38</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 4. Vgl. auch: R. PANKHURST, D. GÉRARD: A.a.O., S. 19ff.

<sup>39</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 108.

naueres<sup>40</sup>: „There are ... groups of the whole of the captives, who are now probably scattered over Europe, and whom, even within twenty–four hours of their liberation, it required some energy on the part of the operators to collect together to be photographed.“ Somit dürfte also Montag der 13. April 1868 gemeint sein, der Tag, an dem die Bergfestung erstürmt wurde.

Es sind mehrere Alben mit diesen Photographien bekannt geworden. Aber weder die in Großbritannien noch die in Addis Abeba aufbewahrten Exemplare tragen nach meinen Recherchen in der Royal Engineers Library, dem National Army Museum, dem Public Record Office und dem Institute of Ethiopian Studies irgendwelche Einträge zu den abgebildeten Personen. Die britische Botschaft in Addis Abeba besitzt jedoch ein komplettes Album, welches der gleichen Negativnummerierung wie das in der Sammlung Lebeck folgt, und welches die gleichen Titelunterschriften zeigt. Mit Bleistift wurden von unbekannter Hand zusätzliche Einträge vorgenommen, auf die im Folgenden eingegangen wird.<sup>41</sup> Auf einen sich in der Privatsammlung Sir Peter Ustinovs befindenden Albumabzug<sup>42</sup> werde ich später noch kurz eingehen.

### 3.1. Released Prisoners (Europeans, Nr. 58)

Diese Photographie zeigt die von Tewodros II. gefangengenommenen politischen Repräsentanten Großbritanniens. Sie waren die erste Gruppe von Geiseln, welche bereits am Ostersonntag dem 11. April, kurz vor dem Einbruch der Dunkelheit, Stanley nennt 7 Uhr, Waldmeier und Flad geben jedoch 9 Uhr abends an, freigelassen worden sind. Markham<sup>43</sup> schreibt dazu: „It was quite dark before the captives arrived ... There were Mr. Rassam, Dr. Blanc, and Lieut. Prideaux, all in full uniform; Consul Cameron, broken down by four years of painful captivity; Mr. Stern, the intrepid missionary; Mr. Flad; Mr. and Mrs. Rosenthal; young Kerans; and Pietro, the Italian.“ Begleitet wurden sie von den Missionaren Johannes Mayer und Karl Saalmüller<sup>44</sup>. Die Photographie wurde später dann als Vorlage für einen Stahlstich verwendet, der als Frontispiz den Bericht Henry Aaron Sterns ziert. Dort

<sup>40</sup> H. B. PRITCHARD: A.a.O., S. 603.

<sup>41</sup> C. PIGOTT: Privatmitteilung, Addis Abeba, 23.8. 1995.

<sup>42</sup> P. USTINOV: Ach du meine Güte, Heyne-Vlg., 1978, S. 16ff., Abb.: Nach der Schlacht von Magdala.

<sup>43</sup> C. MARKHAM: A.a.O., S. 335.

<sup>44</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 105.

findet man auch die Einträge zu den abgebildeten Personen, wie sie hier wiedergegeben sind. Sie stimmen, bis auf die Schreibweisen der Namen, völlig mit den Bleistifteinträgen im Album der britischen Botschaft überein. Interessant ist die am linken Rand abgebildete Person des Mr. Kerans, der junge Sekretär Konsul Camerons. Er trägt ein um den Leib geschlungenes weißes Tuch. Bei Stanley<sup>45</sup> findet man dazu folgende interessante Beschreibung: „Generally the captives looked in much better condition than we had been led to expect. Save three, all looked well; these were young Kerens, Mc Elvey, an Irish boy servant of Cameron, and a middle-aged man called Schrieber, one of Theodore's engineers. These latter looked very pale, and were clothed like Romans, in lengthy togas, and straw hats of their own manufacture à-la-Crusoe. Mc Elvy, the Irish boy, was exceedingly vivacious and merry.“

Der Vergleich der zitierten Textstellen zeigt, daß die Aufnahme also nicht gleich am Tag der Befreiung erfolgt sein kann. Zum einen fehlen die Uniformen der Beschriebenen, zum anderen war das Licht nach 19 Uhr mit Sicherheit nicht so, daß für die Photographen eine schattenfreie Darstellung möglich gewesen wäre. Der Sonnenuntergang erfolgte nach den meteorologischen Angaben bei Holland/Hozier gegen 20 Uhr. Wann die malerisch drappierten Fußfesseln auf das Bild gekommen sind, ist unklar – vermutlich erst nach der Erstürmung Magdalas am Montag Mittag. Da Rassam und Waldmeier bei der militärischen Aktion dabei gewesen sind und auch die Nacht auf der Bergfestung verbracht haben<sup>46</sup>, würde ich die Photographien eher auf Dienstag, den 14. April, datieren. Dafür spricht auch die Aussage H.M. Stanleys, nach der die nach der Befreiung geborene Tochter der Halls sich auf dem Bild Nr. 60 befindet. Erwähnenswert ist zudem noch, daß Rassam, Stern und Dr. Blanc alle dieselben Jacken tragen. Vermutlich stammten sie aus den Beständen der Engländer, da Robert Napier auf einem Bild mit seinem Militärstab (Anhang I., Nr. 49) das gleiche Kleidungsstück trägt.

### 3.2. Released Prisoners (Missionaries, Nr.: 59)

Im Album der britischen Botschaft in Addis Abeba sind die Namen der Missionare Bender, Mayer, Brandeis, Steiger sowie die von Herrn und Frau Flad angegeben. Ein Vergleich mit einem Photo, das sich im Besitz von Frau Johannson, einer Urenkelin Martin Flads befindet<sup>47</sup>, bestätigt die Identität Martin und Pauline Flads.

<sup>45</sup> H. M. STANLEY: A.a.O., S. 435.

<sup>46</sup> T. WALDMEIER: A.a.O., S. 114.

<sup>47</sup> T. JOHANNSON-FLAD: Privatmitteilung, 13. 8. 1995, St. Leger s/Vevey, Schweiz.

Zusammen mit ihrer Schwester<sup>48</sup> identifizierten die Nachfahren Flad auch die Kinder Anna, Pauline sowie ihren Vater Frederick.

Die Identität Mayers kann aber nicht bestätigt werden, da er sich zweifelsfrei auf der folgenden Photographie 3.3. befindet (s.u.). Vermutlich liegt wieder eine Namensverwechslung mit Waldmeier vor. Waldmeier wird zudem als blond und mit schütterem Haar<sup>49</sup> beschrieben, was nur für die in Frage kommende Person auf den Bildern zutrifft. Da bis auf Theophilus Waldmeier und Martin Flad<sup>50</sup> in der Literatur nur wenig über die Lebensgeschichte der anderen Missionare überliefert worden ist – auch das Chrischona-Archiv in Basel besitzt leider nur noch deren Geburtsdaten<sup>51</sup> – gebe ich deshalb als Ergänzung noch einige weitere Ergebnisse meiner Nachforschungen an:

Der Missionar Christian Friedrich (Christoph) Bender (geb. 1827) stammte aus Staufenberg in Baden<sup>52</sup>, der heutigen Gemeinde Gernsbach bei Baden-Baden. 1856 war er, zusammen mit Flad, Waldmeier, Mayer, Kienzlen und Saalmüller, auf Vermittlung des anglikanischen Bischofs Samuel Gobat aus Jerusalem nach Äthiopien gekommen. 1861 heiratete er in Gaffat Schimpers älteste Tochter aus 1. Ehe, mit Namen Weyzero Jeshimabet Desta. Aus dieser Ehe stammten 4 Kinder<sup>53</sup>: Maria, Marta, Gottlieb und Elisabeth. Nach der Magdalaexpedition kam die Familie Bender nach Jerusalem, wo sie im Schnellerschen Waisenhaus Unterkunft fand. Unterstützt durch die Londoner Bibelgesellschaft, kehrte Bender zusammen mit seiner Frau und dem Missionar Johannes Mayer Ende des Jahres 1868 wieder nach Äthiopien zurück<sup>54</sup>. Dort ließen sie sich in Adua nieder. Der Schwiegersohn Schimpers starb 1875 auf einer Reise nach Europa; Schimpers Tochter blieb zunächst bei ihrem Vater in Adua und verließ dann gegen Ende 1875 das Land

<sup>48</sup> C. PAYNE: Privatmitteilung, 8. 10. 1995, Bath, England.

<sup>49</sup> T. WALDMEIER: *The Autobiography of Theophilus Waldmeier*, London & Leominster 1886, S. 148.

<sup>50</sup> E. HENNING: *Württembergische Forschungsreisende der letzten anderthalb Jahrhunderte*, Stuttgart 1953, S. 19–22. Ebenso: F. FLAD: *Johann Martin Flad der Falaschamissionar*, Wandsbeck, ohne Datum.

<sup>51</sup> P. STALDER: *Chrischonaarchiv*, Privatmitteilung, 24. 2. 1995.

<sup>52</sup> G. H. W. SCHIMPER: *A.a.O.*, S. 295.

<sup>53</sup> W. GEIGER: *Vom Abessinischen Missionar Christian Friedrich Bender*, unveröffentlichte Familienchronik der Familie Kugel, Stadtarchiv Gernsbach, 26. 10. 1995 und S. KÜNZLER: Privatmitteilung, 15. 11. 1998.

<sup>54</sup> J. M. FLAD: *A.a.O.*, S. 76.

Richtung Jerusalem.<sup>55</sup> Der Sohn Gotthilf kam später nach Deutschland, besuchte in Gernsbach die Schule, lernte bei seinem Onkel das Zimmerhandwerk und ging dann gegen 1889 über Safed nach Äthiopien. Um das Jahr 1900 kam die Nachricht von seinem Tod nach Gernsbach.

Eleasar (Lazarus) Brandeis wurde am 6. April 1835 als Sohn jüdischer Eltern in Beiertal bei Wiesloch geboren<sup>56</sup>. Nach der Schulentlassung ging er zunächst zu einem jüdischen Schneidermeister und dann zu einem Schuhmacher in die Lehre. Es folgten Jahre der Wanderschaft. Durch den Einfluß eines Predigers konvertierte er 1854 zum Christentum und nahm dann den Namen Friedrich Wilhelm an. Er entschloß sich zum Missionsdienst und wurde 1858 im Basler Missionshaus dafür ausgebildet. Im Jahr 1862 kam Brandeis, zusammen mit dem 1835 im badischen Lahr geborenen Wilhelm Staiger, über die Scottish Church Mission nach Äthiopien. Nach seiner glücklichen Befreiung ging Brandeis zunächst für sieben Jahre nach Konstantinopel und dann 1875 nach Zürich. Er starb am 9. August 1920. Der Missionar Staiger ging im Auftrag der Free Church of Scotland 1868 nach Beirut, wo er später Direktor der dortigen Scotch School wurde<sup>57</sup>.

### 3.3. Released Prisoners (Theodore's Artizans and their Wives, Nr. 60)

Am ganz oberen Rand trägt die Photographie aus dem Album der britischen Botschaft in Addis Abeba den Eintrag (?) Woldmeger, also Waldmeier – ein Hinweis darauf, daß er offensichtlich vermißt wurde.

In der Höhe der linken Personengruppe ist am Rand der Name Mayer angegeben. Der Vergleich mit einem im September 1868 in Jerusalem aufgenommenen Familienbild Johannes Mayers<sup>58</sup> klärt dessen Identität zweifelsfrei. Rechts von ihm stehen seine Kinder: Johannes (geb. 22. Juli 1860), Hanna (geb. 16. Jan. 1862) und Lydia (geb. 29. Sept. 1865). Mayers 26-jährige Ehefrau Sara Negusie sitzt bzw. kniet vor Lydia.

Die nun folgenden weiteren Personen sind nur aufgrund von Indizien zu erschließen:

<sup>55</sup> G. ARÉN: A.a.O., S. 151–155, S. 217.

<sup>56</sup> A. WILLASCHEK, F. RAPP: Von Buridal bis Beiertal. Eine Gemeinde blättert in ihrer Geschichte, Wiesloch, ohne Datum, S. 221–222 mit Abbildung.

<sup>57</sup> T. WALDMEIER: The Autobiography ..., S. 288.

<sup>58</sup> M. KETCHAM: a.a.O.

Bei der einzigen europäisch gekleideten Frau auf dem Bild dürfte es sich, in der Mitte auf dem Stuhl sitzend, um Frau Bourgaud handeln. Sie war mit dem Büchsenmacher Franz Bourgaud aus St. Etienne, einer Hochburg französischer Waffentechnik, verheiratet und hatte fünf Kinder<sup>59</sup>. Vermutlich steht dann der Ehemann hinter ihr.

Links von ihr sitzt, in vornehmer äthiopischer Kleidung, ein großer und kräftiger, wesentlich älterer Mann. Gerhard Rohlfs, der den Beginn des Rückzugs der europäischen Gefangenen vom britischen Hauptquartier schildert, schreibt: „Herr Schimper in seinem rothseidenen Ehrenkleide, auf einem Maultier reitend (letzte Geschenke des verstorbenen Königs), mit seinem spitzen Hute und langem weißen Barte à la Tilly eher einem Zauberer des Riesengebirges ähnlich als einem deutschen Gelehrten, hätte nicht die lange Pfeife, die selbst auf dem Maulthiere unseren Pflanzensammler nicht verliess, gleich den Deutschen verraten; dann Herr Zander, einem Patriarchen gleich mit seinem langen grauen Barte ...“<sup>60</sup> und ähnlich weiter: „Der alte Doktor der Naturwissenschaften machte zwischen dem gelben Strom der Khakiuniformen eine seltsame Figur, wie er mit seinem hohen schwarzen breitkrepfigen Spitzhut, dem langen weißen Bart und dem scharlachroten Ehrenhemd auf einem hochbeinigen schwarzen Maultier zu Tal ritt.“<sup>61</sup> Aus der Literatur kennt man zwei Schilderungen, die weiterhin Aufschluß über Schimpers Aussehen geben können: Friedrich Gerstäcker erzählt 1866 Adalbert Geheeb folgende Geschichte<sup>62</sup>: „Denken Sie sich, sagt Gerstäcker, als ich vor etlichen Jahren in Abessinien mit dem Herzog Ernst II. von Coburg Jagdstreifzüge unternahme und in ein Dorf komme, fällt mir unter den braunen Kauzen ein großer, schöner Mann, Europäer, mit langen blonden Locken auf. Und denken Sie sich meine Ueberraschung, als mich dieser Mann im gemütlichsten Mannheimer Dialekt anredet. Es war Dr. Wilhelm Schimper, der hier als Naturforscher und Arzt lebt.“ Und in einem seiner letzten Briefe an Geheeb von 1878 schreibt Georg Wilhelm Schimper unter anderem: „... ich bin noch immer ein lebendiger Springinsfeld und noch ist mein Kopfhaar nicht ergraut.“ Daß Schimper äthiopische Kleidung getragen hatte, wurde von Herzog Ernst II.<sup>63</sup> als auch von Captain Speedy beschrie-

<sup>59</sup> J.M. FLAD: A.a.O., S. 29.

<sup>60</sup> G. ROHLFS: Von Magdala nach Lalibela, Sokota und Antalo, April/Mai 1868, Petermann's Geographische Mittheilungen, 1868, Heft IX, S. 314.

<sup>61</sup> F. v. KROSIGK: A.a.O., S. 297.

<sup>62</sup> A. GEHEEB: Meine Erinnerungen an große Naturforscher, Eisenach 1904, S. 18–20.

<sup>63</sup> ERNST II. V. SACHSEN-COBURG U. GOTHA: Reise des Herzogs Ernst von Sachsen Coburg-Gotha nach Aegypten und den Ländern der Habab, Mensa u. Bogos, Leipzig 1864, S. 62.

ben.<sup>64</sup> Berücksichtigt man dann noch das weit geringere Alter der anderen Gefangenen – Schimper ist nach meinen Nachforschungen am 2. August 1804 in Lauf an der Pegnitz geboren und war somit fast 64 Jahre alt – so weisen also alle Indizien auf ihn hin. Leider ist ein vom französischen Ingenieur Godineau 1872 aufgenommenes Porträt Schimpers, welches vielleicht als Referenzabbildung dienen könnte, derzeit noch nicht aufgefunden.<sup>65</sup>

Schimpers wissenschaftlicher Mitarbeiter Eduard Zander, geboren am 22.10.1813 in Radegast bei Dessau und im September 1847 nach Äthiopien gekommen, steht „mit seinem langen grauen Bart“ hinter ihm. Der Vergleich der Photographie mit einem Stahlstich<sup>66</sup> aus früherer Zeit läßt eine große Ähnlichkeit in der Physiognomie erkennen. Zander hatte im Mai 1853 in 2. Ehe ein 15-jähriges Gallamädchen mit dem Namen Lima<sup>67</sup> geheiratet. In einem Brief an den Köthener Kreisgerichtsrat Zabeler vom 27. Juni 1854 schreibt er<sup>68</sup>: „Meine Frau zählt jetzt 16 Jahre. Sie hat mich lieb gewonnen, ist mir treu ergeben und von Charakter sanft. Ihr Verstand ist hell und scharf.“ Ein in der gleichen Quelle abgebildeter und beschriebener Stahlstich nach einer Zeichnung aus der Hand Zanders zeigt dessen Frau und deren älteste gemeinsame Tochter Maria Sophia, die nach Angaben W. Grosserts im April 1854 geboren wurde, somit bei ihrer Befreiung gerade 14 Jahre alt war. Vergleicht man diese Daten, so könnte es sich bei den beiden Frauen rechts von Meyer stehend um die Tochter bzw. die Ehefrau Zanders handeln. Eduard Zanders Sohn aus 2. Ehe hieß Kasa, er läßt sich leider nicht auf dem Photo identifizieren. Auf Weisung des Herzogs Leopold von Anhalt wurde er, nach dem Tod Eduard Zanders 1868 in Moncullo, im syrischen Waisenhaus in Jerusalem erzogen und später zum Missionar ausgebildet. Zeitweise lebte er in Addis Abeba und starb im Jahr 1928<sup>69</sup>. Kasa, wie auch Schimpers Sohn Engeda Esat, war Felix Rosen auf seiner Expedition im Mai 1905 in Eritrea begegnet<sup>70</sup>.

<sup>64</sup> J. SOUTHON: Prince Alemayehu and Captain Speedy, Proceedings of the Eleventh International Conference of Ethiopian Studies, Vol. I, IES, 1994, S. 252.

<sup>65</sup> H. GÖTZ: Georg Wilhelm Schimper, der Abessinier, Schriften des Stadtarchivs Schwetzingen, Band 14, 1980, S. 74.

<sup>66</sup> R. ANDREE: Abessinien, das Alpenland unter den Tropen und seine Grenzländer, Leipzig 1869, S. 30.

<sup>67</sup> F. V. KROSIGK: A.a.O., S. 175.

<sup>68</sup> W. GROSSERT: Köthener Geschichten aus dem 19. Jh., Rat der Stadt Köthen, ohne Datum, Teil 1, S. 44, 45.

<sup>69</sup> F. V. KROSIGK: Kasa, der Prinz von Abessinien, Anhalter Anzeiger, 10. 2. 1929.

<sup>70</sup> F. ROSEN: Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 490, 495.

Eine jüngere Tochter Zanders war später mit dem italienischen Architekten Giacomo Naretti in Äthiopien verheiratet gewesen<sup>71</sup>, über das andere Kind ist nichts weiteres bekannt.

Bei den am rechten Bildrand stehenden zwei „Togaträger[n]“ handelt es sich mit Sicherheit um die schon bei Stanley im Zusammenhang mit Abb. 58 erwähnten Personen, welche bereits am Samstag, dem 11. April, gegen Abend befreit worden sind. Vorne also der irische Junge Richard McKilvie, während der dahinterstehende Mann mittleren Alters Stanleys Schreiber ist, „one of Theodore's engineers“. Ein solcher Namenseintrag ist jedoch in keiner der zugrunde gelegten Listen verzeichnet, so daß hier bei Stanley offensichtlich ein Versehen vorliegen muß. Sein Bericht wurde ja auch sehr viel später publiziert. Die ungewöhnlichen Verkleidungen – Kerans von Bild Nr. 58 galt bei der Gruppe als Spaßvogel<sup>72</sup> – legt nahe, daß es sich somit um einen weiteren Diener Consul Camerons mit Namen Schiller handelt. Eigentlich war dieser, wie auch Essler, 1862 als Jagdbegleiter von Herzog Ernst II. ins Land gekommen, um als Naturaliensammler Vogelbälge für die herzoglichen Sammlungen zu erwerben<sup>73</sup>, bevor sie dann beide zu Camerons Stab kamen.

### 3.3.1. Sir Peter Ustinovs äthiopische Wurzeln

Wie in Kapitel 3. schon erwähnt, befindet sich in Peter Ustinovs Photosammlung das gleiche Bild wie das in Abb.: 60. gezeigte. Es wurde im Bildteil seiner Memoiren mit folgender Bildunterschrift veröffentlicht. „Nach der Schlacht von Magdala; in der Mitte meine äthiopische Urgroßmutter, die meine Großmutter in den Armen hält.“ Über Ustinovs äthiopische Großmutter, deren Herkunft bis heute ein Rätsel geblieben ist, schreibt dieser weiter<sup>74</sup>: „Das einzige, was wir wissen ist, daß ihr Vater ein Schweizer Pastor aus Rheinfelden war; eine alte Fotografie zeigt ihn als Missionar in Äthiopien. Wie so viele Schweizer war er technisch sehr begabt; und neben seinen religiösen Pflichten baute er für den verrückten Kaiser Theodor eine Kanone, worauf dieser ihn an seine eigene Erfindung anketten ließ, damit er nicht weglaufen und jemand anderem sein Patent verraten konnte.“ Und weiter: „So kam es, daß meine Großmutter, die mit Vornamen Magdalena hieß, in einem Zelt geboren wurde, und das während der Schlacht von Magdala, in der äthiopische

<sup>71</sup> G. ROHLFS: A.a.O., S. 226.

<sup>72</sup> R.PANKHURST: An Introduction to the Medical History of Ethiopia, Trenton 1990, S. 164.

<sup>73</sup> C. MARKHAM: A.a.O., S. 75, S. 104.

<sup>74</sup> P. USTINOV: A.a.O., S. 17.



Streitkräfte gegen die Engländer unter Lord Napier kämpften; der werdende Vater indessen wurde auf einem anderen Teil des Schlachtfeldes von seiner eigenen Erfindung in Stücke gerissen.“

Manches an Ustinovs Ausführungen ist historisch nicht korrekt. Kein Missionar wurde auf dem Schlachtfeld in Stücke gerissen, und nur Johann Jakob Gottlieb Kienzlen, der 1863 Schimpers Tochter Tsehaitu geheiratet hatte, starb bereits 1865 aufgrund eingatmeter Metalldämpfe. Auch war der einzige Schweizer unter den Gefangenen der Missionar Waldmeier, der zudem im Kanton Argau und nicht in Rheinfelden geboren ist. Waldmeiers Name läßt sich in den Archiven dort nicht nachweisen. Anlässlich eines von mir in Mannheim durchgeführten Interviews mit Sir Peter Ustinov<sup>75</sup> ergaben sich, auf seine äthiopischen Wurzeln angesprochen, folgende interessante Resultate: Seine Großmutter Magdalena hieß mit dem Mädchennamen Hall. Peter Ustinov erinnert sich noch recht gut an ihr Aussehen und zeigt auf die in der Mitte sitzende Frau, die ein in ihre Shamma gehülltes Kind in den Händen hält. Dies sei seine Urgroßmutter mit der kleinen Magdalena. Somit ist geklärt, daß es sich hierbei also um Eduard Zanders älteste Tochter Walatta Iyassus (Katharina) handelt, die den im Wirkungsfeld der protestantischen Missionare stehenden Moritz Hall, vermutlich links von Zander stehend, geheiratet hatte. Auch daß Peter Ustinov von einer äthiopischen Prinzessin abstammen soll, wie er in Interviews<sup>76</sup> immer behauptet, steht in Übereinklang mit den Angaben von F.v. Krosigk, die dies aufgrund von Briefen über Zanders erste Ehefrau schreibt<sup>77</sup>. Ob diese jedoch tatsächlich „Ensete“ hieß, bleibt zu bezweifeln!

Abschließend bleibt festzuhalten, daß nach dem Vergleich der Bilder mit den zugrunde gelegten Listen fünf Personen derzeit nicht eindeutig zuzuordnen sind: Essler, Saalmüller, Mackerer, Bell und der Sohn Schimpers. Auch ist über die Identität der äthiopischen Frauen und Kinder leider nichts bekannt.

<sup>75</sup> C. MAISCH-STRaub: Auf den Spuren von Sir Peter Ustinovs Ahnen, Mannheimer Morgen Nr. 55, 7./8. 3. 1998.

<sup>76</sup> J.B. GILLET: W.G.Schimper's botanical collection localities in Ethiopia, Kew Bulletin Vol. 27 (1), 1972, S. 121 Fußnote; Die Welt, 24. 12. 1988.

<sup>77</sup> F. v. KROSIGK: A.a.O., S. 108.

**Anhang I.** List of Negatives, taken in Abyssinia, from Zoulla to Magdala,  
by the Photographers of the 10<sup>th</sup> Company, Royal Engineers.

1. Panoramic View, Annesley Bay
2. Panoramic View, Annesley Bay
3. Panoramic View, Annesley Bay
4. Panoramic View, Zoulla Camp
5. Panoramic View, Zoulla Camp
6. Panoramic View, Zoulla Camp
7. Devil's Staircase, (Sooroo)
8. Panoramic View, Senafe
9. Panoramic View, Senafe
10. Panoramic View, Senafe
11. Rock at Goon-Goon and Naval Brigade
12. Waterfall at Goon-Goon
13. Goon-Goon Church (Sketched by Mr. Holmes)
14. Debra-Damo (Sketched by Mr. Holmes)
15. Focada Camp and Rock
16. Focada Church
17. Addigerat Tower
18. Addigerat Church
19. Addigerat Camp, After Thunder Storm
20. Martello Tower, Near Adabaga
21. Martello Tower, Near Adabaga (Sketched by Mr. Holmes)
22. Brick Fortress, Near Adabaga
23. Antalo Village
24. Antalo Church
25. Valley of Meshek
26. Alagi Amba, near Attala
27. Bolago Camp
28. Panoramic View of Mountain at Bolago
29. Panoramic View of Mountain at Bolago
30. Ashangi Lake
31. Village on Hill, near Ashangi
32. Tellari River, near Dildee
33. Tacazzee River
34. Djedda River
35. Ascent of Djedda (Sketched by Mr. Simpson)
36. View of North Scarp of Djedda
37. Upper Scarp of North Bank of Bashilo River
38. Selassie and Fahla (Sketched by Major Bagrie)

39. Exterior of Magdala
40. Magdala (Sketched by Major Bagrie)
41. Panoramic View of Kokit–Bur Gate
42. Panoramic View of Kokit–Bur Gate
43. King Theodore’s House, Magdala
44. Treasury and Mint, Magdala
45. Church Showing Theodore’s Grave, Magdala
46. Interior of Magdala, Showing Selassie in Distance
47. Kafir–Bur Gate, Magdala (Exit)
48. Magdala in Flames (Sketched by Major Bagrie)
49. Sir Robert Napier and Staff
50. Sir C. Staveley and Staff
51. Brigadier–General Schneider and Staff
52. Dr. Currie and Medical Staff
53. Kassa’s Prime Ministers and Followers
54. Queen of the Gallas and Son
55. G. Battery, 14<sup>th</sup> Brigade, Royal Artillery & Troops at Durbagh
56. Son and Heir of King Theodore
57. Captain Speedy
58. Released Prisoners (Europeans)
59. Released Prisoners (Missionaries)
60. Released Prisoners (Theodore’s Artizans and their Wives)
61. Coloned Penn’s Battery, Royal Artillery
62. 4<sup>th</sup> King’s Own Regiment
63. Belooch Regiment
64. Abyssinian Fiddler
65. General Petrie and Staff
66. King Theodore after Death (Sketched by Mr. Holmes)
67. Prince Kassa (Sketched by Mr. Simpson)
68. Abyssinian Cross
69. Abyssinian Bible (St. George and St. Theodore)
70. Abyssinian Bible (The Virgin and Crucifixion)
71. Abyssinian Bible (Portion of St. Mark)
72. Abyssinian Bible (Portion of St. Mark)
73. Sir Napier and Officers of Royal Engineers
74. Theodore’s Son (Sketched by Mr. Simpson)
- Supplementary Negatives:
75. Funeral Procession of Lieut. Morgan, R.E.
76. Grave of Lieut. Morgan, R.E.
77. Graves of Col. Dunn, 33<sup>rd</sup> Regt., and Lieut. Bayly, 45<sup>th</sup> Regt.
78. The 10<sup>th</sup> Company, Royal Engineers, in Camp Upper “Sooroo”.

Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II.

**Anhang II:** Liste der befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II. (lexikographische Anordnung)

1. Georg Wilhelm Schimper:			2. Waldmeier:		
Name:	Bemerkungen:	Anzahl:	Name:	Bemerkungen:	Anzahl:
Bardel	ein Franzose, ohne Metier ...	1	Bardel	Franzose	1
Bender	ein Badenser, protestantischer Missionär, mit Frau und drei Kindern	5	Bender	Deutscher, Missionar, mit Frau und 3 Kindern	5
Blanc	Dr., Arzt, nebst zwei indischen Dienern	3	Blanc	Dr., Engländer	1
Brandeis	ein Badenser, aus Wiesloch, ehemals Schuhmacher, jetzt Missions-Gehülfe	1	Bourgaud	Franzose, mit Frau und 5 Kindern	7
Burgeaud	ein Franzose, Büchsenmacher, mit Frau und vier Kindern	6	Brandeis	Deutscher, Missionar	1
Cameron	Captain, Engl. Consul	1	Cameron	Capt., Engländer	1
Essler	ein Schuhmacher aus Ungarn, als Cameron's Diener ins Land gekommen	1	Eßler	Deutscher	1
Flad	ein Württemberger, protestantischer Missionär, ein höchst achtbarer Mann, mit Frau und vier Kindern	6	Flad	Deutscher, Missionar, mit Frau und 3 Kindern	5
Kerens	Sekretär Camerons	1	Hall	Moritz, Pole, mit Frau und 1 Kind	3
Makrer	Koch Camerons, Franzose	1	Kairns	Engländer	1
Meier	ein Württemberger, protestantischer Missionär, mit Frau und vier Kindern	6	M'Kelvey	Engländer	1
Mekelbin	Diener Camerons	1	Mackerer	Franzose	1
Moritz	Polnischer Jude und desertierter russischer Rekrut, mit Frau und zwei Kindern	4	Mayer	Deutscher, Missionar, mit Frau und 4 Kindern	6
Petros	ein Italiener, ohne Metier, ohne Zweck ins Land gekommen	1	Pietro	Italiener	1
Prideaux	Adjutant Rassams	1	Prideaux	Lieutenant, Engländer	1
Rassam	politischer Agent, sonst residierend in Adoa	1	Rassam	Engländer	1
Rosenthal	Missionär, mit Frau und einem Kind	3	Rosenthal	Missionar, Engländer, mit Frau und 1 Kind	3
Saalmüller	ein Sachse, Protestantischer Missionär, mit Frau und einem Kind	3	Saalmüller	Deutscher, Missionar, mit Frau und 1 Kind	3

Gerd Gräber

Schiller	ein Steinmetz aus Posen, als Cameron's Diener ins Land gekommen	1	Schiller	Deutscher	1
Schimper	Dr., ein Badenser, Naturforscher mit Frau und einer Tochter, Witwe, und einem Sohn und Enkel	5	Schimper	Dr., Deutscher, mit Frau und 2 Kindern	4
Steiger	ein Badenser, aus Lahr, ehemals Schneider, jetzt Missions- Gehülfe	1	Steiger	Deutscher, Missionar	1
Stern	Missionär	1	Stern	Missionar, Engländer	1
Waldmeier	ein Schweizer, protestantischer Missionär, mit Frau und einem Kind	3	Waldmeier	Schweizer, Missionar, mit Frau und 1 Kind	3
Zander	ein Anhalt- Dessauer, vortrefflicher Zeichner, mit Frau und fünf Kindern	7	Zander	Deutscher, mit Frau und 4 Kindern	6
<b>Gesamt:</b>		<b>64</b>	<b>Gesamt:</b>		<b>59</b>

3. Holland / Hozier:			4. Markham:		
Name:	Bemerkung:	Anzahl:	Name:	Bemerkung:	Anzahl:
Aleegas	Son of late Mr. Bell, an artisan	1	Alegaz	Bell	1
Bardel	a Frenchman, except:(in Islamie)	1	Bell	Louisa, Miss	1
Bender	German, wife, and three children	5	Bender	Mr., wife, née Miss Schimper, and three children	5
Blanc	Dr., Bombay Army	1	Blanc	Dr., and two Portuguese servants	3
Bourgaud	French, artisan, French wife, and five children	7	Bourgaud	M., wife and five children	7
Brandeis	German missionary, sent by a Scotch society	1	Brandeis	Mr.	1
Cameron	Consul	1	Cameron	Consul, and one Portuguese servant	2
Essler	German naturalist	1	Essler	Mr.	1
Flad	Mrs. Flad and three children	5	Flad	Mr., wife and three children	5
Kenzlen	Mrs., widow of an German artisan, and one child	2	Hall	Mr. Moritz, wife and two children	4
Kerans		1	Keinzlin	Widow of, née Miss Schimper	1
M'Kelvie	Irishman, servant of Consul Cameron	1	Kerans	Mr.	1

Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II.

Makerer	Frenchman, a servant originally of Consul Cameron, latterly of Theodore	1	Mackerer	Mr.	1
Mayer	German, artisan, wife, and three children	5	McKilvie	Richard	1
Moritz	wife, and child	3	Meyer	Mr., wife and three children	5
Parkins	John, artisan	1	Pietro	David, formerly Consul Cameron's servant and half-cast child	2
Pietro	servant of Consul Cameron, Italian	1	Prideaux	Lieutenant	1
Prideaux	Lieutenant, Bombay Army	1	Rassam	one Portuguese and two Indian Mussulman servants	4
Rassam		1	Rosenthal	Rev., wife and child	3
Rosenthal	Mrs. Rosenthal, and one child	3	Saalmüller	Mr., wife, née Miss Bell, and child	3
Schiller	German naturalist	1	Schiller	Mr.	1
Schimper	German, botanist	1	Schimper	Dr., son and daughter	3
Schimper	jun., an artisan	1	Staiger	Mr.	1
Staiger	German missionary, sent by a Scotch society	1	Stern	Rev.	1
Stern	Rev.	1	Waldmeier	Mr., wife, née Miss Bell, and child	3
Waldmeier	Swiss, an Abyssinian wife, the late Mr. Bells daughter	2	Zander	Mr., wife and four children	6
Zander	German, artist, native wife and four children	6			
<b>Gesamt:</b>		<b>56</b>	<b>Gesamt:</b>		<b>67</b>

Summary

The famous Robert Lebeck Collection of historical photographs, which has been preserved in the Agfa Foto-Historama in the Wallraf-Richartz Museum/Museum Ludwig, Cologne, since 1994, contains an album entitled "Views of the Abyssinian Campaign – presented by Lord Napier of Magdala". With its 78 albumen prints, taken by the photographers of the 10<sup>th</sup> Company, Royal Engineers–Great Britain, it seems to be a unique but scarcely known source for Ethiopian studies. To our present knowledge, they are the earliest photographic documents related to Ethiopia.

In this article the author gives a detailed analysis of three prints (Nr.: 58, 59, 60) showing the released captives on whose behalf the "crusade" of the Magdala–expedition was undertaken in 1867/68, and makes an attempt to identify the persons on the photos. Many of these persons left an indelible impact on the 19<sup>th</sup> century Ethiopian history through their roles as counsellors, missionaries, scientists or artisans.



1 Kerans 2. H. Rassam 3. H.A. Stern 4. Rosenthal 5. Dr. Blanc 6. Konsul Cameron 7. Lieut. Prideaux 8. Frau Rosenthal 9. Pietro

Nr. 58: Agfa Foto-Historama im Wallraff-Richartz-Museum/Museum Ludwig Köln

Die befreiten Geiseln Kaiser Tewodros' II.



1 Bender. Waldmeier 3. Brandeis 4. Staiger 5. Frederic 6. Anna 7. Pauline 8. Martin Flad 9. Pauline Flad  
Nr. 59: Agfa Foto-Historama im Wallraff-Richartz-Museum/Museum Ludwig Köln





1 J. Mayer 2. Johannes M. 3. Marie-Sophie 4. Lima Zander 5. Hall 6. Zander 7. Herr Bourgaud 8. Schiller  
9. Hanna M. 10. Lydia M. 11. Sara Negusie 12. G.W. Schimper 13. Walatta Iyassus Hall (Katharina) 14. Frau  
Bourgaud 15. McKilvie

Nr. 60: Agfa Foto-Historama im Wallraff-Richartz-Museum/Museum Ludwig Köln